



Dienstag den 3. April 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

Hannover vom 17. März.

Durch einen außerordentlichen Courier, welcher am 20sten Ventose (11ten März) von Paris abgegangen, hat General Dessole die Nachricht erhalten, daß endlich auch der berühmte Chef der Brigands, Georges, am 19ten Ventose (10ten März) Abends um 8 Uhr arretirt worden ist.

Hannover vom 19. März.

Bei Gelegenheit eines aus Paris hier angekommenen Couriers haben wir von da folgende Nachrichten erhalten, welche die Französ. Regierung officiell hat bekannt machen lassen:

Paris den 9. März.

„Heute, um 7 Uhr des Abends,

sind Georges Caboudal, Chef der Bande der Brigands, und Keridan der jüngere auf dem Place de l'Obcon arretirt worden. Georges war in einem Cabriolet. Er tödtete mit einem Pistolenschuß den Friedensbeamten, der sein Pferd anhielt, und verwundete denjenigen, der ihn ergreifen wollte. Er war mit einem Dolch von derselben Englischen Fabrik bewafnet, wie derjenige war, welcher bei Vichereü gefunden worden. Er hatte sehr beträchtliche Summen in Französischen Bankzetteln und in Wechselbriefen bei sich, die von London gezogen worden. Alles läßt vermuthen, daß er im Begriff war, zu entfliehen und die Dunkelheit der Nacht zu benutzen, um über

über die Mauern zu kommen. Er hat, ohne anzustehen, erklärt, daß er seit verschiedenen Monaten zu Paris gewesen, daß er aus England gekommen sey und daß sein Auftrag wäre, den ersten Consul zu ermorden. Veridan, der sich nicht auf der Liste der Brigands befindet, ist eine der vier Personen, von denen die Polizei wußte, daß sie zu Paris waren, ohne ihre Namen zu kennen. Er ist durch die Räubereyen bekannt, die er mehrere Monate hindurch im Morbihan-Departement begangen hat."

Paris den 11. März.

„Folgendes sind die nähern Erkundigungen, welche der Polizei-Präfect über die Umstände der Arretirung von Georges eingezogen hat:

„Der Bürger Petit, ein Friedensbeamter, hatte entdeckt, daß am Freitag Abend gegen 7 Uhr ein Cabriolet Georges und einige andre Personen seiner Bande abholen sollte. Er stellte seine Polizei-Leute, und folgte dem Cabriolet von der Brücke der Thuilleries an bis gegenüber dem Pantheon. Da das Cabriolet sehr geschwind fuhr, so konnte er nur mit seinem Collegen Destavigny und mit 3 seiner Agenten schnell genug nachfolgen. Gleich in dem Augenblick sprang Georges in das Cabriolet mit Veridan, und ohne Dursban, einen andern Brigand, zu erwarten, der mit ihm in den Wagen steigen sollte, fuhr er sogleich ab, und zwar durch die Straßen St. Jacques, St. Hyacinthe, über den Platz St. Michel und durch die Straße de la

Liberté. Bürger Petit und drei seiner Agenten folgten in vollem Lauf dem Cabriolet, welches sehr schnell fuhr. Da Georges Menschen in Schweiß bemerkte, die hinter den Wagen herliefen, so befahl er dem Kutscher, stark zuzupfeitschen und noch schneller zu fahren. In dem Augenblick, wo das Cabriolet in die Straße des Fossés M. le Prince kam, so ergriff der Polizei-Inspector Jean Francois Calliole, der zuerst angekommen war, das Pferd beim Zügel. Buffet, ein anderer Inspector, kam bald herbei, um in den Wagen zu sehen. Mit 2 Pistolenschüssen, die auf einmal erfolgten, streckte Georges Buffet todt zur Erde nieder und verwundete Calliole sehr gefährlich. Gleich darauf sprangen Georges und Veridan aus dem Cabriolet, der eine rechts, der andre links. Der dritte Inspector lief hinter Veridan her. Der Bürger Petit faßte Georges beim Collet und erhielt gleich Beistand durch den Bürger Destavigny; sie hätten aber Mühe gehabt, den Räuber, der noch seinen Dolch bei sich hatte, festzuhalten, wenn nicht der Bürger Thomas, ein Hutmacher, auf ihn gestürzt wäre, während die Gebrüder Lamotte ihn entwafneten. Verschiedene Bürger, namentlich Coqueluit und Langlume!, aus der Straße Thionville, leisteten bewafneten Beistand."

„Das Volk hatte sich in Menge versammelt und jeder erbot sich eifrig zur Hülfe. Als man erfahren hatte, daß es Georges sey, den man ergriffen habe, wollte man ihn anfangs

in Stücken hauen und zerreißen. Da er aber vornämlich von den Bürgern des Quartiers arretirt worden war, so sicherten sie sich den Ruhm ihn der Obrigkeit auszuliefern. Sie banden ihn und brachten ihn nach der Polizeipräfectorat.

„Der erste Consul hat verordnet, daß die Kinder von Etienne Buffet und von J. F. Calliole auf Kosten des Staats erzogen werden. Alles, was bei Georges gefunden worden und sich auf 60 bis 80000 Franken an Werth beläuft, ist den Kindern und der Wittwe von Et. Buffet gegeben worden. Heute Mittag gab der Zustand von Calliole einige Hofnung für sein Leben.“

„Der erste Consul hat dem Grobrichter aufgetragen, eine genaue Untersuchung anstellen zu lassen, um die Namen der Bürger zu erfahren, die bei diesem Vorfalle ihren Muth und ihre Ergebenheit zu erkennen gegeben haben. Sie sollen mit Ehren-Distinctionen belohnt werden.“

Paris vom 9. März.

Der Nassau Usingsche Legations-Secretair, Herr Fabrizious, wollte vor einigen Tagen einen Spaziergang außerhalb der Barrieren vornehmen; aber als er seine vom Minister der auswärtigen Verhältnisse ausgestellte und unterzeichnete diplomatische Karte vorwies, antwortete ihm der Polizeicommissair: „Mein Herr, da diese Karte kein Signalement enthält, so können Sie sie eben so gut dem Herrn Fabrizious gestohlen haben. Sie dürfen also nicht hinaus.“ Es kam dies

ser Vorfalle im letzten diplomatischen Zirkel verwichenen Sonntag zur Sprache. Die meisten Gesandten waren der Meynung, mit dem Minister Talsleyrand darüber zu sprechen. Da sagte der Schwedische Gesandte: „Ich meines Orts werde darüber mit niemand sprechen; aber morgen fahre ich zur Barriere hinaus, und wenn man mich mit meiner Karte nicht hinauslassen will, so werde ich die Weigerung schriftlich verlangen.“ Die übrigen Gesandten traten dieser Meynung bei und seitdem wird die diplomatische Karte, ob sie gleich kein Signalement enthält, heilig an den Barrieren respektirt. Es ist aber auch noch nie ein Mißbrauch von dieser Karte gemacht worden.

Pichegru antwortet in den Verböden, wie es heißt, mit vieler Entschlossenheit, vermeidet, irgend jemand zu compromittiren, und spricht immer zu Gunsten derer, die mit in die Sache verwickelt seyn könnten.

London vom 2. März.

Das Zustromen von Officieren, die bei der Deutschen Legion angestellt zu werden wünschen, ist ungemein groß, und die Anzahl so stark, daß bereits viele wieder gehen müssen, indem man sie jetzt zu placiren nicht im Stande ist. Denn ob gleich das Gouvernement auf die zuerst angekommenen gehörige Rücksicht genommen, so ist selbiges doch nicht Willens, mehrere, wie gebraucht werden können, anzustellen. Hingegen werden alle ankommende Soldaten angenommen und dadurch die Bataillons verstärkt; denn

jeder Deutsche dieser Art ist hier willkommen.

Petersburg vom 2. März.

Unterm 16ten Jan. a. St. erließen Se. Kaiserl. Majestät folgendes Rescript an den Reichskanzler, wirklichen geh. Rath der ersten Classe, Senateur und Ritter, Grafen Alexander Romanowitsch Woronzow:

„Graf Alexander Romanowitsch! Da Ich mit dem größten Weileid aus Ihrem Schreiben ersehe, daß Sie zur Herstellung Ihrer zerrütteten Gesundheit es für unumgänglich nöthig finden, auf einige Zeit von Thron Arbeit und Ruhe zu nehmen und den Ort Ihres Aufenthaltes zu verändern, so kann Ich Ihnen wegen Ihrer Ablassung auf eine solche Zeit, die Sie dazu nöthig haben, keine Schwierigkeiten mehr entgegen setzen. Jedoch bin Ich überzeugt, daß Sie aus Eifer fürs allgemeine Beste und für Meine Person selbst, sich nicht ent schlagen werden, auch in Ihrer Abwesenheit Mir mit Ihrem Rathe und Ihren Erfahrungen in den Reichs Angelegenheiten nützlich zu seyn, zu welchem Ende Ich Ihnen überlasse, nach Ihrer eignen Wahl Kanzlei Bediente mit sich zu nehmen. Und da Sie auf diese Art activ in ihrer Function verbleiben, so wird sowohl Ihnen als auch den Beamten, und Sie mitnehmen, die volle Gage und Unterhaltung während der ganzen Zeit Ihrer Abwesenheit verabsolgt werden; die Verwaltung der Angelegenheiten der Ihrer Direction anvertrauten Mi-

nisteriums übergeben Sie, in Gemätheit des Manifests vom 8ten September 1802, Ihrem Collegen. Bei dieser Gelegenheit ist es Mir angenehm, Ihnen für Ihre thätige Mitwirkung zum Besten der Reichsangelegenheiten die Bezeugung Meiner vollkommenen Dankbarkeit zu erneuern und Sie Meiner unveränderlichen Wohlge wogenheit gegen Sie zu versichern.“

Mad. Mara ist hier vor einigen Tagen angekommen und wird sich nun bald öffentlich hören lassen. Heute wird sie in der Hermitage vor dem Kaiser singen. Vor kurzem spielte der berühmte Virtuose Giornovichi in der Hermitage mit dem größten Beifall und erhielt von Sr. Kaiserl. Majestät einen schönen Brillantring.

Aus einem Schreiben aus Moskow, vom 31. Jan. (12. Febr.)

Gestern wurde auf allerhöchste ertheilte Erlaubniß des huldreichsten Monarchen, der bei seiner Völker beglückenden Regierung jedem Verdämmerten die Milde seines erhabenen Trostes zu verstat ten geneigt ist, von dem Obersten von Berg der Leichnam des auf seinem Gute ohnweit Plezkow im Juli des verflo ssenen Jahrs durch die verruchte Hand eines gedungenen Mordhändlers erschossen braven General-Lieutenants und verschiedener Ordens-Ritters von Block hier durch unsre Stadt begleitet, um auf Bitte seiner mit Recht tröstlichen Gattin in dem von ihr bestimmten und in der Nähe der Residenz bei Drantienbaum im Bau begriffenen Erb-Begräbniße beigesezt zu werden.

# Intelligenzblatt zu Nro 27.

befessenen Vermögens verlustig erklärt werden solle.

Gegeben Lemberg den 9. März 1804.

## Advertissemente.

### Ediktalitation.

Nachdem der Paß des ehemals bestandenem, westgalizischen Landespräsidiums womit der Edle Dunin Przejnski, Pfarrer zu Bedlno, in Erbschafts-Angelegenheiten nach Neurussland gereiset, bereits mit 2tem Oktober v. J. erloschen ist, und derselbe bisher die Ursachen seiner verzögerten Zurückkunft dem ihm vorgelegten Konstrier Kreisamt nicht angezeigt hat; so wird der erwähnte Edle Dunin Przejnski von Seiten des k. k. galizischen Subersinims hiermit erinnert, daß derselbe innerhalb 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, und sich bei dem genannten Kreisamt über sein längeres Ausbleiben zu rechtfertigen habe, widrigenfalls selber nach der bestehenden Vorschrift als ein Auswanderer angesehen, sofort aller bürgerlichen Rechte und des zur Zeit der Auswanderung

### Ankündigung.

Zu Besetzung der bei der Stadt Urzadow Josophower Kreises in Erledigung gekommenen, und mit einer Remunerazion von jährl. 300 fl. rh. verbundenen Interimial-Syndicats Stelle wird ein Konkurs auf den 2ten Mai l. J. mit dem Beifage ausgeschrieben, daß die Kompetenten hierum ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Decretten ex linea politica, et judiciali versehenen Gesuche längstens bis Ende April d. J. bei dem Josophower k. Kreisamt anzubringen haben.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Lemberg den 2ten März 1804. I

### Kundmachung.

In Folge hoher Subernial-Verordnung vom 24ten Hornung l. J. zu Besetzung der bei dem Zamojezer Magistrate erledigte und mit einem Gehalt von 150 fl. rh. verbundenen dritte Beisizersstelle, der Konkurs auf den

30ten

30ten April l. J. ausgeschrieben sey, und die mit den erforderlichen Wahlfähigkeiten. Dekreten sowohl ex linea politica als judiciali versehenen Kompetenten ihre mit den nöthigen Befehlen versehenen Gesuche, noch vor dem k. Zamoscier Kreisamt einzureichen haben.

Krakau den 26. März 1804.

Joseph Freiherr v. Knorr,  
Kreiskommissär. I

**A n k ü n d i g u n g.**

Den 15ten Mai d. J. wird die Pachtversteigerung der kaiserl. St. Anna-Pfründe auf 3 nacheinander folgende Jahre in der k. k. Krakauer Kreisamt-Kanzley abgehalten werden, der Fiskalpreis ist 145 fl. rh. Der Zustand und andre Bedingnisse können zu jeder Zeit bei dem k. k. Krakauer Kreisamte eingesehen werden.

Krakau den 9. März 1804. 3

In der Joseph Georg Traßler'schen Buch- und Kunsthandlung in der Grogzergasse Nr. 229. sind zu haben:

Friderici Colland Medicinæ Doctoris nec non Membri Facultatis, et Societatis Medicæ Vien-

nenſis, atque Artis Obſtetriciæ theoreticæ, et practicæ Profeſſoris publici ac ordinarii in Cæſarea Univerſitate Cracoviænſi Fundamenta Artis Obſtetriciæ. Viennæ 1804. 8. — 1 fl. —

Cum in hoc libello omnia obſtricatori neceſſaria breviter, et clare explicata, multæque opinionones erroneæ aliorum autorum emendatæ ſunt, non diſcipulis ſolum, ſed etiam practicis commendari meretur,

Collands Unterricht in der Geburts-hilfe für Hebammen und Geburts-helfer. Wien 1787. 1 fl. 30 fr.

— — Unterricht für Stadt- und Landhebammen. Wien 1797. 1 fl. 8 fr.

— — Unterſuchung der gewöhnlichſten Urſachen ſo vieler frühzeitig todtkindlicher, und der großen Sterblichkeit neugeborener Kinder zur Nichtſchnur für Mütter jeder Klaſſe. Wien 1800. s s 30 fr.

— — von dem Urfprunge der Univerſitäten in gan Europa, beſonders aber der hohen Schule zu Wien. Wien 1796. s s 1 fl. 45 fr.

## Cours der Staats-Papiere in Wien,

am 23. 24. und 26. März 1804.

	Mittel - Preis.		
	d. 23.	d. 24.	d. 26.
Obligationen			
Wien. Stadt-Banco			
à 5 p.C.	95	95 1/8	94 7/8
detto Lotto	108 3/4	—	108 5/2
Hofkam. à 5 p.C.	90 1/2	—	—
detto à 4 1/2 p.C.	80 7/8	—	81
detto à 4 p.C.	77 7/8	77 3/4	71 7/8
detto à 3 1/2 p.C.	71 3/4	—	—
detto unverzinsl.	—	—	—
1 jährige	—	—	—
detto 1/4 jährige	—	—	—
W. Oberkam. Amts			
à 5 p.C.	99 2/3	—	—
detto à 4 p.C.	79 1/2	—	—
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	—
Obligationen der			
Stände von			
Böhmen à 4 p.C.	—	—	—
detto à 5 p.C.	—	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	70
Schlesien à 4 p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens			
à 5 p.C.	87 1/3	87 1/2	87 1/2
detto à 4 p.C.	—	78 1/2	78 1/2
detto Lotterie	—	—	—
Oester. ob der Ens			
à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verchleifs- Direct.			
Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose			
4. Stück	65 5/6	—	66

## Angekommene Fremde in Krakau.

Am 25. März.

Der k. k. Subernalconsipist Herr Franz Schiel, wohnt auf dem Stradom, kömmt von Wien.

Am 26. März.

Der Herr Michael von Bronikowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95, kömmt von Zagorja aus Ostgalizien.

Der Herr Thomas von Skalski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95, kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Konstantin von Popiel mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95, kömmt vom Lande.

Der Herr Franz von Stradomski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 42, kömmt vom Lande.

Der k. k. Kreisassessor Herr Mikolaj Swoboda mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91, kömmt vom Bochnia.

Der Herr Kajetan von Wendrichowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 26, kömmt vom Lande.

Am 27. März.

Der k. k. Rittmeister Herr Felix Nowakowski mit 3 Bedienten, wohnt in Podgorze No. 45, kömmt von Larnow.

Der Herr Anton von Olizar mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91, kömmt vom Lande.

Der k. k. Oberlieutenant von Graf Wenzel Colloredo Infanterie Herr August von Schmidt, wohnt in Podgorze No. 45, kömmt vom Regiment.

Der Herr Johann von Zboinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 483, kömmt von Lemberg.

Am 28. März.

Die Frau Antonia von Mieralschaska mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 472, kömmt vom Lande.

Der

Der Herr Felix von Mielkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504, kömmt von Wola aus Ostgalizien.

Der k. k. Rittmeister Herr Bernard von Zerboni, wohnt auf dem Stradom No. 16, kömmt vom Regiment.

Der Herr Abblph von Zubrzycki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504, kömmt vom Lande.  
Am 29. März.

Der Herr Theodor von Jordan mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 482, kömmt vom Lande.

Der Herr Paul Johann von Slugocki, wohnt auf dem Stradom No. 16, kömmt von Lemberg.  
Am 30. März.

Die Frau Gräfin Anna von Potwoka mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 549, kömmt von Lemberg.

Der Herr Albert von Schablowski, wohnt auf dem Kleparz No. 24, kömmt vom Lande.  
Am 31. März.

Der Herr Bonaventura von Lassozi, wohnt in der Stadt No. 170 kömmt von Warschan.

Der Herr Paul von Zielinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95, kömmt vom Lande.

Der Herr Probst Felix von Swizinski mit 1 Bedienten wohnt in der Stadt No. 95, kömmt vom Lande.

Der Herr Simon von Mielelski wohnt in der Stadt No. 570, kömmt vom Lande.

Der Herr Johann von Kaznierski wohnt in der Stadt No. 570, kömmt vom Lande.

**Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.**

Am 25. März.  
Dem Tagelöhner Gregor Ostrowski s. S. Joseph, 12 Stunden alt, an Schwäche, auf dem Sand No. 46

Die Wittwe Brigitta Golebiaska, 56 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Stradom No. 17.

Der Tagelöhner Joseph Kossowski, 30 Jahre alt, an der Leberschwindsucht, in der Stadt No. 185.

Der Marianna Zaszizonka i. S. Joseph 3 Tage alt, an Konvulsionen, in Kasimir No. 25.

Dem Gärtner Matheus Baranski s. S. Sophia, 3 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, im Schwarzdorf No. 14.

**Krakauer Marktpreise**

vom 26. März 1804.

			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korz	Weizen	zu	6	45	6	—	5	—	4	30
—	Korn	—	4	30	4	15	4	—	3	30
—	Gersten	—	3	30	3	15	3	—	2	30
—	Haber	—	2	15	2	—	—	—	—	—
—	Hirse	—	9	—	8	30	7	30	7	—
—	Erbßen	—	4	15	4	—	3	45	—	—